



Verein Lintorfer Heimatfreunde e.V.

Bergbau und Forschung

Der Steinkohlenbergbauverein

Ideen und solides handwerkliches Können waren die Grundlagen der technischen Entwicklung im Bergbau vom Mittelalter bis ins ausgehende 18. Jahrhundert. Mit dem Aufblühen des Kohlenbergbaus und dem Fortschritt der Naturwissenschaften und Technik im 19. Jahrhundert ergab sich die Möglichkeit, neue Verfahren und Produkte im großen Maßstab zu entwickeln — Forschung und Entwicklung zu betreiben. Aus der bloßen Möglichkeit ist heute eine Notwendigkeit geworden. Durch den Wettbewerb von Erdöl, Erdgas und Atomenergie werden an die Leistungsfähigkeit des Steinkohlenbergbaus und die Qualität seiner Erzeugnisse immer höhere Anforderungen gestellt, die nur durch intensive Forschungs- und Entwicklungsarbeit erfüllt werden können.

Viele Aufgaben von Forschung und Entwicklung lassen sich nur gemeinschaftlich lösen. Der deutsche Steinkohlenbergbau hat deshalb bereits zu Anfang des 20. Jahrhunderts mit dem Aufbau einer umfassenden technisch-wissenschaftlichen Gemeinschaftsorganisation begonnen, die ständig gewachsen und den jeweiligen Gegebenheiten und Anforderungen angepasst worden ist. Diese Gemeinschaftsorganisation ist der Steinkohlenbergbauverein mit seinen Forschungsinstituten und Versuchsanlagen, die von der Bergbau-Forschung GmbH, und der Bergwerksverband GmbH, geführt werden. Beim Steinkohlenbergbauverein und seinen Forschungseinrichtungen sind rund 950 Mitarbeiter beschäftigt. Sie bestreiten mehr als die Hälfte der gesamten Forschungs- und Entwicklungsarbeit im westdeutschen Steinkohlenbergbau. Mit diesem starken Ausbau der Gemeinschaftsforschung steht der westdeutsche Steinkohlenbergbau mit an der Spitze der Industriezweige in Deutschland, die Gemeinschaftsforschung betreiben.

Der Steinkohlenbergbauverein hat im Wesentlichen die Aufgabe, den technisch- wissenschaftlichen Erfahrungsaustausch zwischen seinen Mitgliedern und allen am Bergbau interessierten Stellen zu fördern und Forschungs- und Entwicklungsarbeiten im Steinkohlenbergbau durchzuführen bzw. zu koordinieren.

Grundlage des Erfahrungsaustausches bilden mit Spezialgebieten befasste technische Ausschüsse, die mit jeweils zwölf bis fünfzehn qualifizierten Fachleuten der Mitgliedsgesellschaften des Steinkohlenbergbauvereins besetzt sind. Die Vorsitz der Ausschüsse bilden jeweils einen der drei Hauptausschüsse. Jedem Ausschuss ist ein Dezernat, jedem Hauptausschuss eine Hauptabteilung des Steinkohlenbergbauvereins zugeordnet.





Verein Lintorfer Heimatfreunde e.V.

Dieses seit Jahrzehnten entwickelte und ausgebaute Ausschusssystem gewährleistet, dass die Forschungs- und Entwicklungsarbeit des Steinkohlenbergbauvereins durch ständige Impulse aus Wissenschaft und Praxis angeregt und gesteuert wird und die Ergebnisse schnellstens zur Anwendung kommen.

Die Forschungseinrichtungen und Versuchsanlagen des Steinkohlenbergbauvereins befinden sich zum überwiegenden Teil in der Bergbau-Forschungsanstalt in Essen-Kray. Die Bergbau - Forschungsanstalt wurde in der heutigen Form im Jahre 1958 begründet.

Dabei wurde eine größere Zahl an verschiedenen Stellen betriebener Forschungseinrichtungen mit großzügig ausgestatteten Forschungsabteilungen für Physik, Chemie, physikalische Chemie und Verfahrenstechnik, Mineralogie und Petrographie sowie die zugehörigen Hilfseinrichtungen zusammengefasst. Die Konzentration von qualifizierten wissenschaftlichen Fachkräften an einer Stelle ermöglichte auch die Ausstattung mit modernsten wissenschaftlichen Geräten, die bei kleinen Forschungsstellen gar nicht ausgenutzt werden können. Organisatorisch lassen sich drei Hauptgruppen unterscheiden, nämlich allgemeine naturwissenschaftliche Abteilungen, Forschungsstellen für Spezialgebiete, Versuchsanlagen für bestimmte Projekte. Der überwiegende Teil der Arbeiten ist projektgebunden und wird somit von den Forschungsstellen und bei den Versuchsanlagen durchgeführt. Die allgemeinen naturwissenschaftlichen Abteilungen befassen sich mit Problemen aus dem Gebiet der Grundlagenforschung; sie werden ferner bei allen Projekten eingeschaltet, wo ihre Mitarbeit benötigt wird.

Eine Reihe weiterer Versuchseinrichtungen des Steinkohlenbergbauvereins befindet sich bei verschiedenen Bergwerksgesellschaften. Dadurch werden die zwischen der Forschungsanstalt und den Bergwerksbetrieben bestehenden engen und vielfältigen Kontakte weiter verstärkt.

Und wie sieht die Zukunft aus? Die wirtschaftliche Kraft eines Industriebetriebes beruht in wachsendem Maße auf seiner Fähigkeit, auf der Höhe des technischen Fortschritts zu bleiben. Das ist nur durch intensive Forschungs- und Entwicklungsarbeit möglich. Der westdeutsche Steinkohlenbergbau ist sich dessen bewusst und ist bemüht, seine Forschung und Entwicklung auch bei eingeschränkter Förderung im bisherigen Umfang aufrechtzuerhalten. Er schafft damit die Grundlagen für einen gesunden, wettbewerbsfähigen Steinkohlenbergbau der Zukunft.

Bergassessor a. D.

Dr.-Ing. F. Benthaus

